

Hamburger Damen-Schwimmverein von 1886 - Sanitäts-Schwimmverein Hamburg von 1888 E. V. - Schwimm-Verein Poseidon-Haus zu Hamburg - Hamburg-Altonaer Schwimm-Sport-Club Germania von 1886 - Schwimm-Club Bergedorf von 1911 - Turnverein „Aster-Ohlsdorf“.

C. Wandervereine und -verbände.

Deutscher Pfadfinderverein „Hansa“ E. V., desgl. 1., 2., 3. und 4. Feldkompanie - Jungdeutschland-Gruppe blau-weiß-bian Hamburg, desgl. 1. und 2. Kompanie - Jung-Hamburg E. V. - Hamburger Jungwanderer, B. F. J. - Alt-Wandervogel, B. F. J., Ortsgruppe Hamburg - Wandervogel e. V., Ortsgruppe Hamburg - Touristen-Verband für Hamburg und Umgegend - Wandervereinigung des Johannismus - Jungdeutschland der Besuche am Weichselstieg - Die fahrenden Gesellen, Bund für Wanderverpflege im D. H. V. - Hamburger Pfadfinderrinnen von 1910 - Hamburger Pfadfinderrinnen, Abteilung grün-silber-rot - Jugendabteilung der Wandermansschaft „Hietmat“ - Deutscher Jugendwanderbund, Stammgruppe Hamburg - „Zugvogel“, Deutscher Wanderbund für Schüler höherer Lehranstalten - Weiss-rot, Wanderbund für die weibliche Jugend.

D. Spiel- und Sportvereine und -verbände.

Hauptauschuss für Körpererziehung - Spielverband für Hamburg, Altona und Umgegend - St. Pauli Spielvereinigung - Jugendabteilung des Spielvereins Bergedorf - Jugendabteilung des Bergedorfer Fußballklubs von 1902 - Jung-Bergedorf - Verein für Jugendspiel e. V. - Sport-Club Sperber von 1888, E. V. - Deutscher Radfahrer-Bund, Gau 1, Hamburg.

E. Christliche Vereine und Verbände.

Kreisverband der Ev. Junglingsvereine und Christl. Vereine Junger Männer in Hamburg mit 18 Unterverbänden - Christlicher Verein Junger Männer zu Hamburg E. V. mit 9 Abteilungen - Norddeutscher Männer- und Junglingsbund - Evangelischer Junglingsverein zu Hamburg-Eilbeck - Niedersächsisches Komitee für Bibelfröhen unter Schülern höherer Lehranstalten - Vereinigung ehemaliger Konfirmanden zu St. Nikolai - Winterhuder Freundschaftsbund von 1887 - Christlicher Verein Junger Männer Eilbehorst - Eimsbütteler Junglings-Verein - Katholischer Junglingsverein Hamburg-Barmbeck.

F. Vereine und Verbände für weibliche Jugendpflege.

Mädchenbund Borgfelde - Jugendgruppe Hamburg des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins der Abteilung Jugendschutz des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins - Kaufmännischer Vorstand für weibliche Angehörige, E. V. - Verein für Konfirmandinnen, E. V. - Arbeiterinnen-Verein für Hamburg und Umgegend - Verein Hamburger Turnlehrerinnen - Verein Hamburger Volksschullehrerinnen.

G. Sonstige Vereine und Verbände.

Deutschnationaler Handlungsschülern-Verband, Abteilung f. Lehrlinge - Verein für Handlungs-Commiss von 1868 (Kaufmännischer Verein) - Sparkub. Eintracht von 1895 - Bildungsverein von 1845 - Altonaer Verband - Jugendvereinigungen des Verbandes nationaler Arbeiter für Hamburg und Umgegend - Verein für Ferien- und Wohlfahrtsbestrebungen, E. V. - Sonntagshem der Hauptgewerbeschule - Schulwissenschaftlicher Bildungsverein - Deutschnationaler Handlungsschülern-Verband, Ortsgruppe Bergedorf-Sande - Verein ehemaliger Schüler der Passmannschen Schule von 1912.

II. Unterstützende Vereine:

Deutschbund-Gemeinde Hamburg-Altona - Verband nationaler Arbeiter für Hamburg und Umgegend - Ortsgruppe Hamburg der Kriegsfreiwilligen von 1897/1 - Brauer-Verband für wirtschaftliche Interessen von Hamburg und Umgegend - Gewerkekammer - Verein Hamburger Haushaltungslehrerinnen E. V. - Verein Hamburger Bürger zu Eilbeck.

Gruppe blau-weiß-bian Hamburg des Jungdeutschland-Bundes (Mitglied des Hamburger Landesverband für Jugendpflege). Abzeichen blau-weiß-bian. Zweck: Förderung der Volksehrung. Sie will in der männlichen Jugend vom 12. Lebensjahre bis zum Eintritt in das militärpflichtige Alter die Lust für körperliche Betätigung wecken und sie zur Kameradschaftlichkeit, Selbstzucht, Abhärtung und Vaterlandsliebe erziehen. Die Leitung liegt in Händen von Offizieren. Beitrag für passive Mitglieder Mk. 1,50 jährlich als Mindestbeitrag, für Teilnehmer Mk. 0,20 monatlich. Die wichtigsten Übungen werden am Freitagsabend in allen Hamburger Blättern unter Vereinsnachrichten bekannt gegeben und finden Sonntags statt. Beitrittserklärungen sind abzuholen in der Geschäftsstelle: Handelschrisntitut Paschleben, Steinendam 12, bei W. Arfert, Eimsbüttelerchausee 97, II, und bei sämtlichen Teilnehmern.

Jung-Hamburg, e. V.

Zweck: körperliche und geistige Ausbildung der schulentlassenen männlichen Jugend, besonders der früheren Volksschüler. Vors.: W. Lehmann, Herrengraben 9; Schriftf.: Brandmeister H. Besser, Admiralitätsstr., Feuerwache 2; Geschäftsstelle: Herrengraben 9.

Wohltätiger Schulverein.

Zweck: der Volksschule in Hamburg dadurch zu dienen, dass er die Hindernisse zu beseitigen sucht, welche einem regelrechten und erfolgreichen Schulbesuch entgegenstehen. Er verschafft den hilfsbedürftigen Schülern und Schülerinnen Fußzeug und Kleidung und bietet denselben in den Kinder-Volkstischen gesundes und kräftiges Mittagessen. Der Verein hat auch Ferienkolonien für schwache, erholungsbedürftige Volksschulkinder begründet. Eine grössere Anzahl der letzteren erhielt Solbäder in Ostsee. Unterstützendes Mitglied ist, wer einen jährlichen Beitrag in beliebiger Höhe oder einen einmaligen von mindestens 60 M. zahlt. Die Arbeit des Vereins, dessen Aufgaben mit der ununterbrochenen Entwicklung unseres Volksschulwesens stetig wachsen und der deshalb auf die Unterstützung weitester Kreise angewiesen ist, leiten ein Vorstand, die Versammlung der Bezirksvereine, eine Anzahl von Bezirksversammlungen der Mitglieder entsprechend den im Vereinsgebiete liegenden Schulbezirken, sowie die Speisungs- und Ferienkommission. Vorstand: Hauptpastor D. Role, Dr. Leop. Schwarz, Vors., Schulinspektor Math. Meyer, Dr. E. Framheim, Schriftf., Martin Oscar Strokarek, Kassierer, Generalkonsul Kempff, L. Wiesinger und Dr. med. Zaidlich. Separatkassen für Speisung und Ferienkolonien verwaltet durch Dr. jur. Meichor und L. Wiesinger. Vorsitzender der Ferienkommission ist Schulinspektor Th. Math. Meyer, der Speisungskommission G. Voller.

Wohltätiger Schulverein für Hamm, gegründet 1883.

Zweck wie oben. Eigene Küche, die während der Wintermonate 204 Kinder speist. Mitglieder 861. Jährlicher Mindestbeitrag 3 M. Ernst-Siemers, Stoeckhardtstrasse 19, Vors.; Bankkonto des Vereins: Volksbank.

Hilfsschulen für schwachbefähigte Kinder.

Näheres siehe am Schluss unter „Volksschulen“ in diesem Abschnitt.

Verband der Hamburger Knabenhorte, e. V.

Der Verein bezweckt, das Interesse für die Bestrebungen der Hamburger Knabenhorte zu beleben, die dem Verande angehörenden Horte zu fördern, bei der Beschaffung der Mittel zu ihrer Erhaltung mitzuwirken und zur Gründung neuer Horte anzureden. Vors.: J. C. Aug. Jauch, Alfrestr. 23, Schriftf.: Sekretär B. Kluge, Mittelstr. 37; Kassierer: C. Arendt, Capellenstr. 14.

Dem Verande gehören folgende Knabenhorte an:

- 1. Knabenhort: Hammerbrook, Vorsitzender: J. C. Aug. Jauch, Alfrestr. 23.
2. St. Georg, Pastor Lasendorf, St. Georgskirchhof 19.
3. Altstadt, Pastor Schiewer, Mühlenstrasse 40.
4. Eimsbüttel, Prof. O. Scheiding, Isenstr. 37.
5. Eilbeck, Rechtsanwalt Kumpel, Hagenu 58.
6. Barmbeck, Pastor Böhm, Hüfnerstr. 19.
7. Nord-St. Pauli, Rektor E. Gottsch, Ludwigr. 9.
8. I. Verein f. Inn. Miss., Pastor W. Wecken, Richardstr. 84 I.
9. Winterhude, W. Brinning, Maria-Louisen-Str. 106.
10. Hamm u. Horn, Lehrer G. Stark.
11. Kinderheim f. Eilbehorst.
12. Israelitische Knaben- und Mädchenhorte, Vorsitzender: Sigmund Weil, Mittelweg 91.

Die Knabenhorte haben sich zur Aufgabe gestellt, schulpflichtige Knaben nach der Schulerzeit aufzunehmen, damit sie vor den Gefahren des Strassenlebens an Körper und Geist bewahrt werden. In erster Linie fertigen die Knaben im Hort ihre Schularbeiten an; während der übrigen Zeit werden sie nützlich, z. B. mit Papp- und Schutzarbeiten, Gartenarbeiten u. s. w. beschäftigt, oder die Zeit wird mit Singen und Spielen verbracht.

Barmbecker Knabenhort.

Vors.: Pastor Aug. Böhm, Hüfnerstr. 19, Kassierer: H. C. W. Voss, Hamburgstr. 133, I. Schriftf.: Pastor M. Steffen, Isenstr. 3.

Knabenhort und Lehrlingshort in Eilbeck.

Jungmannstr. 20. Der Hort beschäftigt unter Aufsicht von 4 Lehrern 60 Schüler in den Nachmittagsstunden; im Anschluss an den Knabenhort besteht auch ein Lehrlingshort, in welchem Eilbecker Lehrlinge an jedem Sonntagabend und auch an Sabbattagen von einer geeigneten Kraft beaufsichtigt und beschäftigt werden. Die Zahl der Lehrlinge beträgt zur Zeit 40. An der Spitze des Hortes steht ein Vorstand von 16 Mitgliedern. Die Unterhaltung des Instituts geschieht durch jährliche Beiträge der Mitglieder und durch Zuwendungen aus der Th. Tiemann-Stiftung. I. Vors.: Rechtsanwalt Th. Kumpel, Hagenu 58; Kassierer: Rektor H. Kaslow, Wandbeckerchausee 68.

Knabenhort in Eimsbüttel, e. V.

Hohewiede 14. Vorstand besteht aus 5 Mitgliedern und dem Verwaltungsausschuss von 12 Mitgliedern. Vors.: Prof. O. Scheiding, Isenstr. 37, P.; Schriftf.: Rektor F. Winter, Osterstr. 16.

Knabenhort Nord-St. Pauli, e. V.

In der Volksschule Ludwigr. 9. Geöffnet nachm. v. 5-7 Uhr. Vors.: Rektor E. Gottsch, Eppendorferweg 58a.

Knabenhort von 1899

In der Volksschule Anschlägerweg 16. Geöffnet nachmittags von 6-8 Uhr. Leiter: Hermann Brinkop, Ohlsdorferstr. 22, I.

Kinderschutz und Jugendwohlfahrt, e. V.

Der Verein ist aus einer Verbindung des „Vereins zum Schutze der Kinder vor Ausnutzung und Misshandlung e. V.“ und der „Hamburgischen Zentrale für private Jugendfürsorge e. V.“ hervorgegangen. Der Verein bezweckt die Ergänzung der öffentlichen Fürsorgetätigkeit für die Jugend. Demgemäß will der Verein namentlich sittlich verfallenen oder sonst gefährdeten Kindern Hilfe gewähren und für alle privaten Bestrebungen auf dem Gebiete des Kinderschutzes und der Jugendwohlfahrt in seinem Arbeitsgebiet einen Mittelpunkt bilden, sie ergänzen und verbinden. Vorsitzender des Vereins ist Senator Aug. Lattmann, stellvertretende Vorsitzende sind Pastor Bahnson und Regierungsrat Dr. Jaques. Das Bureau, Stadthausbrücke 13, Eingang Zimmer 34, ist täglich von 9-5 Uhr geöffnet. Das Lesezimmer des Vereins steht werktäglich von 10-4 Uhr Interessenten unentgeltlich zur Benutzung offen. Fernsprecher 1, 204, BGO: Deutsche B. Fil. Hamburg Nord B.

Internationaler Verein der Freunde des jungen Mannes.

Ortsgruppe Hamburg. Gegr. Anfang 1912. Zweck: Unbescholtene junge Leute, die aus der Fremde hier zuziehen und hier keinen Aufenthalt haben, nach jeder Richtung in freundschaftlicher Weise zu beraten, ihnen passende Wohngelegenheit und wenn erforderlich, Arbeit nachzuweisen, ihren Beitritt zu hiesigen Jugendvereinen zu vermitteln und sie mit älteren, erfahrenen Männern, namentlich lebenden Landsleuten, bekannt zu machen, die den jungen Leuten eine Stütze in der Grossstadt sein können. Ferner will die Ortsgruppe den von Hamburg wegziehenden Jugendlichen in der Fremde die gleiche Förderung zu teil werden lassen. Vors.: Regierungsrat Dr. E. Jaques. Geschäftsstelle: Stadthausbrücke 13, Zimmer 34.

Verein Hamburger Jugendfreunde, e. V.

Zweck: Fürsorge und Beschäftigung der Strassenjungen durch Gelegenheit zum Turnen, Spielen, Wandern, Handfertigkeitunterricht und Darbietung guter Bücher. Vors.: Dr. phil. H. von Reiche, Klosterstr. 30; Schriftf.: Dr. Berthold Cohnheim; Kassentührer: Dr. med. O. Glinzer; Leiter der Knabenvereine: „Roland“, „Stegfried“, des Konfirmandenvereins „Treu“ sowie des Handfertigkeitunterrichts: Heintz Ivers. Geschäftsstelle: Volksheim, Sachsenstr. 21.

Deutscher Knabenbund von 1909 in Hamburg.

(Bund für Jugendwanderungen).

Zweck: Erziehung der Jugend zum Naturgenuss und zur Selbständigkeit. Regelmässige Schülerwanderungen an allen Sonn- und Feiertagen. In den schulfreien Tagen ausser den üblichen eintägigen Wanderungen mehrtägige Wanderfahrten in die weitere Heimat. Bundesorgan: „Der Knabenbündler“, Zeitschrift für Jugendpflege und Wandersport. Montags und Donnerstags 6-8 Uhr Badeanstalt Bartholomäustr. (Schwimmunterricht), Dienstags und Freitags von 5-7 Uhr im Volksheim (geselliges Beisammensein, Unterricht in der ersten Hilfe bei Unglücksfällen), Mittwochs und Sonntags von 5-7 Uhr Handfertigkeitunterricht, ebenfalls im Volksheim. Vorsitzender und Geschäftsstelle: Georg Rietach, Volksdorferstr. 5, II, geöffnet täglich von 8-5 Uhr.

Knabenhort Rothenburgort, e. V.

Zweck: Schulpflichtige Knaben aus Rothenburgort und Umgegend während eines Teils der schulfreien Zeit (an allen Wochentagen von 4-7 Uhr) zu versammeln, um sie durch Anfertigung der Schularbeiten, Kerbschularbeiten, Unterhaltung und Spiele zu beschäftigen. Die Mitgliedschaft wird durch Meldung beim Vorstand, durch Beschluss der Mitgliederversammlung und Zeichnung eines Jahresbeitrages von mindestens 1 Mk. erworben. Vors.: Pastor O. Andersen, Vierländerstr. 1; Schriftf.: B. Glück, Kassierer: Regierungsrat G. Hintzpetter; Vereinslokal: Gemeindehaus Rothenburgort, Vierländerstr. 3.

Plastic Covered Document Repaired Document

Das Kinderheim für Uhlenhorst, Barmbeck und Hohenfelde

In der Bachstr. 29/35 nimmt Kinder, Knaben und Mädchen, vom 6. bis zum 14. Lebensjahre, welche der elterlichen Aufsicht und Pflege entbehren, nach der Schulzeit auf, um dieselben vor Verwilderung zu bewahren. Die Anstalt bezweckt, den Kindern das Haus zu ersetzen. Die Anstalt liefert zur Zeit 150 Kindern nach der Schulzeit ein Unterkommen und einleines nahrhaftes Mittagmahl, sorgt für die Aufsicht und Leitung bei den Schularbeiten, hält Knaben und Mädchen zu angemessenen leichten Arbeiten an und gibt ihnen Gelegenheit zu Erholungsspielen. Hauseltern sind Wuerck und Frau. Vorstand: Frau Dora Palma, Ehrenpräsidentin; Fr. Helene v. Bargen, verw. Vorsteherin; Frau F. Schlottmann, Fr. Dora Schmidt, Frau B. Schmitzer, Fr. Clara Wolf, Fr. Käthe Schwartz. — Pastor Dr. Bümmer, Vors. Rat Dr. H. Nagel, Schriftf., Rechtsanw. Dr. Albert Wulff, Kassenwart, Konsul F. W. Kempff, G. Ed. Weber, Rud. F. Maas, A. Tobing, Dr. med. M. Herrmann, Rektor A. Winkler und Pastor R. Remé.

Winterhuder Knabenhort, o. V.

Zweck: Schulpflichtige Söhne von Eltern, die in Winterhude oder Umgebung wohnen, während eines Teiles der schulfreien Zeit in geeigneten Räumlichkeiten zu versammeln und sie unter Aufsicht nützlich zu beschäftigen. Vors. Pastor Walth. Brunning, Maria Louisenstr. 106, 7; Schriftf. Landgerichtsdirektor Dr. Heinrich Schröder, Eppendorferlandstr. 58. Vereinslokal: Vereinshaus Dorotheenstr. 129 (Roosenhaus).

Knabenhort des Vereins für innere Mission.

Zweck: Bewahrung und Beschäftigung von Kindern, die keine Beaufsichtigung seitens der Eltern haben, in den Nachmittagsstunden (v. 4—6 Uhr). Vors. Pastor W. Wecken, Richardstr. 84. Vereinslokal: Jägerstr. 41.

Kuratorium für Knaben-Handfertigkeit-Unterricht und Jugendspiele.

Gegründet von der Henry-Jones-Loge. Vors.: Ed. Bleier, Isenstr. 47; Rektor Jos. Feiner, Jos. Heinemann, Ed. Levinson, Emil Lyon, Felix Levy, Dr. med. S. Marcus, W. A. Peine und Wilh. Wolff.

Israelitische Knaben- und Mädchenhorte, o. V.

Knabenhort: Talmud-Tora-Schule, Köhlhöfen. Mädchenhort: Israelitische Tischerschule, Carolinensstr. 1. In den Horten werden die Kinder ca. 50 Knaben und 50 Mädchen nachm. von 4—7 Uhr bei ihren Schularbeiten beaufsichtigt, mitanregender Lektüre und geeigneten Jugendspielen beschäftigt, sie erhalten täglich frische Milch und werden ein resp. 2 mal wöchentlich zum Baden geführt. Im Sommer, in den grossen Ferien werden zahlreiche grössere Ausflüge arrangiert und es wird in jeder Hinsicht für das geistige und körperliche Wohl der Kinder gesorgt. Die Führung der Horte liegt in Händen von festangestellten pädagogischen Lehrkräften, welche von zahlreichen freiwilligen Helferinnen unterstützt werden. Die Mitglieder des Vorstandes sind: Sigismund Well, 1. Vors.; Joseph Lippmann, II. Vors.; Gottlieb Jacobson, Schriftf., Emil v. Son, Schatzmeister, W. A. Peine, Dr. R. Löwenhaupt, J. Katzenstein, Paul Laskar, Max Israel, Frau John Goldschmidt, Fr. M. Marcus, Frau Mathilde Nathanson, Fr. Sidonie Werner.

Ellbecker Fröbel-Kinderhort o. V.

Zweck: Schulpflichtigen Töchtern in Ellbeck wohnender unbemittelter Eltern anserhalb der Schulzeit eine Heimstätte zu bieten, in der sie unentgeltlich durch körperliche und geistige Beschäftigung vor Verwahrlosung geschützt werden. Vors. Pastor W. Remé, bei der Friedenskirche 1; Schriftf. C. Weidt, Schellingstr. 21, I. Vereinslokal Eyrast. 14.

Vereinigte Fröbel-Kinderhorte,

früher Bürger-Kinderhorte, gegründet 6. März 1860 unter Leitung Friedrich Fröbels. Gegenwärtig 8 Fröbel-Kinderhorte unter gemeinschaftlicher Verwaltung. Diese vereinigten Fröbel-Kinderhorte haben jeder einen Spezialvorstand von 6 Damen und 3 Herren. Von jedem Vorstände werden 2 Herren und 1 Dame deputiert, welche zusammen die Direktion bilden (Präsident G. Hoffmann). Jeder dieser Kinderhorte ist für etwa 100 Kinder eingerichtet und steht unter Leitung einer Kindergärtnerin und einer bzw. mehrerer Gehilfinnen. Die Kindergärten befinden sich: Böhmkenstr. 4, Hohenweide 14, Malweg 8, Turnhalle Eimsbüttelerstr., Charlottenstrasse 16, Eppendorferlandstr. 39, Gemeindegass. St. Georg, Rostockerstr. Ecke Saffstr., und Mühlentempel 84. Mit diesen Anstalten ist ein Seminar für Kindergärtnerinnen verbunden (siehe unter Bildungsanstalten). Näheres über die Aufnahme der Kinder in die Kinderhorte, in sämtlichen Kinderhorte und Eppendorferweg 181 bei Herrn G. Hoffmann.

Hamburger Fröbel-Verein.

Frühelhaus, Bundesstr. 41. Vorsitzender: Pastor Müller, Vorsteherin des Frühelhauses: Frau Clara Rosenhagen. Sprechz.: an den Schultagen von 12—1 Uhr ausser Montage. Kindergarten: Bundesstr. 41, Mittelstr. 56 und der Volkskindergärten Wrangelestr. 30

Verband Hamburger Mädchenhorte.

Die Wirksamkeit der dem Verbands zur Zeit angehörenden Horte besteht darin, dass sie Volksschülerinnen, deren Eltern durch Arbeit ausser dem Hause verhindert sind, ihren Kindern Fürsorge zu widmen, für die Nachmittags- und frühen Abendstunden von der Strasse nehmen, sie bei ihren Schularbeiten und bei fröhlichem Spiele überwachen und auch sonst für ihr körperliches und geistiges Gedeihen sorgen. Anmeldungen unbesoldeter Helferinnen und Geldzuwendungen nehmen die Vertreter der Einzelhorte und die Vorstandsmitglieder des Verbandes entgegen. Die Mitglieder des Verbandsvorstandes sind: Vorsitzende: Frau Emma Ender, Armgarstr. 20; stellvertretende Vors.: Frau Mary Schnars, Wentzelstr. 17; I. Schriftführerin: Frau Reichsbankdirektor Werner, Adolphsplatz 2; II. Schriftführer: Dr. A. Günbel, Blumenstr. 11; I. Kassierer: Dr. Ulrich Matthiesen, Bergstr. 14; II. Kassiererin: Frau Dr. Dans, Billh. Mühlentempel 59; Beisitzer: Schulinspektor Gronemann, Eimsb. Marktplatz 6, I., Frau, J. Illa Roscher, Adolphstr. 54. Dem Verbandsgehören folgende 27 Mädchenhorte an: 1. Rosenallee 37 (Hammerbrook), Vors. Frau Konsul Deurer, Amuhle, im Winter: Averböfstr. 14 2. Mühlentstr. 14, Vors. Frau Eduard Bohlen, Badest. 42; 3. Kurze Mühren 39, Vors. Frau Mary Schnars, Wentzelstr. 17; 4. Eppendorferweg 53a (Eimsbüttel), Vors. Schulinspektor Gronemann, Eimsb. Marktplatz 6; 5. Marcusstr. 32, Vors. Frau Oberregierungsrat Dr. Schön, Rothenbaumchausee 189; 6. Baumeisterstr. 8, Vors. Frau Heine Schult, Hofweg 83; 7. Bachstr. 94 (Uhlenhorst), Vors. Frau Herm. Eckstein, Reinbek, beim Mühlentempel; im Winter: Sierichstr. 54; 8. Schrammweg 34 (Eppendorf), Vors. Pastor Dr. Hanne, Woldsenweg 8; 9. Paulinenstr. 8 (St. Pauli), Vors. Fr. A. Bühring, Fruchtallee 181, u. J. Freytag, Innocentiastr. 17; 10. Ausschlagweg 18 (Borgfelde), Vors. Fr. Sophie Döhner, Burgstr. 24; 11. Poolstr. 19, Vors. Frau Dr. Richard Pels, Rothenbaumchausee 188; 12. Kiehlortallee 20, Vors. Fr. Marie Meinhold, Behmstr. 12; 13. Hopfenstr. 80 (St. Pauli), Vors. Frau Minna Pahl, Bernhardstr. 58, III; 14. Reginenstr. 61 (Rothenburgsort), Vors. Frau Dr. A. Dans, Billh. Mühlentempel 59; 15. Eyrast. 14 (Ellbeck), Vors. Pastor W. Remé, b. d. Friedenskirche 1; 16. Kampstr. 60 (Nord-St. Pauli), Vors. Frau Emma Ender, Armgarstr. 20;

- 17. Hübbsweg 11, Vors. Fr. Fr. Nötling, b. d. Hammerkirche 18; 18. Neustädterstr. 79, Vors. Frau Reichsbankdirektor Werner, Adolphsplatz 2; 19. Käthnerkamp 6 (Barmbeck), Vors. Frau Neck, Wagnerstr. 52; 20. Methfessleistr. 53 (West-Eimsbüttel), Vors. Frau Dr. O. Trowiowitz, Agnesstrasse 1; 21. Frankenstr. 43 (Hammerbrook), Vors. Fr. Gertrud Wagner, Wandlbeckerchausee 27; 22. Lehmweg 14 (Hoheluft), Vors. Frau Fanny Heisterberg, Bismarckstr. 118; 23. Barmbeckerstr. 30 (Winterhude), Vors. Frau Eduard Seine, Bassinstr. 18; 24. Münzstr. 6, Vors. Frau Franz Hartogh, Mittelweg 115 b; 25. Böhmkenstr. 5, Vors. Frau Director Otto Schulze, Schlüterstr. 12; 26. Lutterothstr. 36, Vors.: Frau Dr. Leop. Königsberg, Feldbrunnenstr. 17; 27. Vossberg 19, Vors.: Frau Alfred Heymann, Bellevue 46

Das Borsteler Kinderheim in Gr.-Borstel,

Weg beim Jäger 299, dient zur Aufnahme von Mädchen im Alter von 3 Jahren bis zur Konfirmation, die Familienverhältnisse halber im Elternhause nicht bleiben können. Die Erziehung liegt in Händen von Schwestern des Diakonissenheim Bethleem, das Kostgeld inkl. Schulgeld und Wasche beträgt Mk. 15 pro Monat.

Der Vorstand besteht aus den Damen: Frau Rud. Schülke, Vors.: Frau Konsul Wilhelm Kempff, Frau Syndicus Dr. Merck, Frau Susette Nagel, Frau Nordheim, Frau Ernst Ritscher, Frau Carl Sillem, Frau Marie Warnholtz, Kassiererin; Frau Dr. Binder, Frau O'swald, Herrn Pastor Glage, Schriftf.; Herr Dr. Alfred Stammann, jur. Beirat.

Bewahranstalt und Kindergarten des Pausenstifts

Norderstr. 42—44 verpflegt und erzieht Kinder von 3—6 Jahren und gewährt einer Anzahl von Kindern Aufsicht und Beköstigung für den Nachmittag. Die Bewahranstalt unterscheidet sich von den ähnlich wirkenden Warteschulen durch die genauere Durchführung des Fröbelschen Systems, sowie durch die Gewährung von Freiplätzen an die ärmsten der Zöglinge. Aufnahme der Zöglinge geschieht in der Anstalt und durch Fr. E. Flügler, Papenhuderstr. 49/51. Zum Vorstand gehören ausserdem: Fr. H. Bergmann, Ullandstr. 64, Fr. M. Boltz, Rothenbaumchausee 197, Frau M. Glinzer, Jurastrasse 4, Fr. M. Grossmann, Mühlendamm 9, I., Fr. A. Gruner, Hagedornstr. 27, Fr. Ch. Hardt, Burgstrasse 4, Fr. S. Schiff, Eplanade 37, und die Herren Senator Roscher, Adolphsstrasse 54, Rudolf Fritz, Schoppensteinhilf 5, O. Refardt, Schwarzenbeck und Gänsemarkt 38. Ärztlichen Rat erteilt: Dr. Glinzer, Wallstr. 17, Sprechz. 8—9 vorm., 5—6 nachm.

Verein Kinderheim „Gottesgabe“.

Jungfrauenhal 49.

Das zum Andenken an einen teuren Heimgegangenen „Gottesgabe“ genannte Kinderheim wurde 1899 von Frau Harriet Goddefroy gestiftet und bis zu ihrem Tode, den 19. Juli 1899, unterhalten. In demselben Jahre bildete sich der Verein Kinderheim Gottesgabe, welcher sich die Aufgabe stellte, die Arbeit im Sinne der Stifterin fortzusetzen und die dazu nötigen Mittel durch Sammlungen von einmaligen und Jahresbeiträgen, sowie durch Geschenke und Legate aufzubringen. Zweck: Aufnahme und Verpflegung von 18 Kindern, die für den Aufenthalt in einem Krankenhaus noch nicht oder nicht mehr krank genug sind und einer besonderen Pflege bedürfen, die sie im Elternhause nicht haben können. Nur Kinder im Alter von 1½ Jahren, in der Regel Knaben nur bis zum 5., Mädchen bis zum 7. Jahre werden aufgenommen und nur so lange behalten, als sie die Schule nicht besuchen können. Sobald die Kinder erustlich erkrankten, sind sie möglichst bald anderswo unterzubringen. Kinder mit ansteckenden oder unheilbaren Krankheiten werden nicht aufgenommen. Kostgeld: täglich 80 Pf. und soweit die Bezahlung nicht durch eine öffentliche Kasse oder sonstige Wohlthäter garantiert wird, für einen Monat, wenigstens, aber für eine Woche im voraus zu entrichten. Aufnahme: Frau Albert Moritz, Hagedornstr. 47. Verwaltung: Frau Baronin Karl von Merck, Vors., Frau Albert Moritz, stellvertretende Vors., Mathilde, Frein von Westenholz, Kassiererin, Herr Pastor Glage, Schriftf., Herr Wilhelm Amsinck, Revisor, Frau Bunsen, Frau Rob. E. Loesner, Frau Oberin Johanna West, Frau Wilhelm Amsinck, Herr Dr. Adolf Arning, Anstaltsarzt.

Kinder-Bewahr-Anstalt von 1852.

Zweck: Gesunden Kindern rechtlicher Eltern, welche nicht in der Lage sind, ihre Kinder selbst zu warten, oder durch andere warten zu lassen, gegen geringe Vergütung während der Tagesstunden Wartung, Pflege und gesunde Nahrung zu gewähren. Aufnahme der Kinder durch den Arzt der Stiftung Dr. Ascher, Amelungstr. 8. Vorstand: John Freytag, Hermannstr. 31, Dr. Alf. Th. Müller, Bohnenstr. 10, Dr. med. S. Ascher, Holstenwall 8. Lokal Holstenwall 6, Vorsitzende des Frauenrats: Fraulein Laura Hünken, Alsterdamm 38.

Verein Kinderspielplatz am Köhlbrand o. V.

Der grosse Kinderspielplatz am Köhlbrand, begründet durch die Anregung seines Vorsitzenden, ist wegen Vergrößerung der Hafenanlage von seiner alten Stelle nach dem staatl. herbeigeführt dafür geschaffenen Gebiet am Maakendamm verlegt worden. Während der zehnjährigen Wirksamkeit des Vereins ist der alte Platz von ca. 2½ Millionen Kindern besucht worden.

Der neue Platz mit seinen erstklassigen Einrichtungen ist als solcher eine Lebenswürdigkeit ersten Ranges zu bezeichnen, weil der Fernblick wie an keiner anderen Stelle in der Nähe Hamburgs solch interessante Momente bietet, der Platz als solcher eine ideale Stätte zur Pflege des Körpers und Geistes der erholungsbedürftigen Grossstadtjugend ist. Ein billiger Fahrtarif der Hafendampfschiffahrt A. G. ermöglicht es auch den weniger Bemittelten, den Platz häufig zu besuchen. Eine vom Verein sehr gepflegte Ferienkolonie, in die während der Ferien ca. 600 leicht- und luftbedürftige Kinder Aufnahme finden, bot diesen Kleinen gute Erholung. Auf dem idealen Gebiet bewegen sich an sommerlichen Tagen pro Tag 10—12 000 Kinder und deren Begleiter. Der Gesamtbetrag betrug im Sommer 1914 ca. 500 000 Personen. Begründer ist der Vorsitzende Th. Hintze, Kiehlstr. 94, I.

Die hochherzige Stiftung des Eiderstedter Deichbades (Deichgraf Peters), durch dessen Vermittlung dem Verein ca. 20 000 Quadratmeter Boden und bauchere Gebäude an bester Stelle der Gemeinde Ordning, St. Peter an der Nordsee geschenkt sind, gewinnt neben einer grossen Zahl von Vergünstigungen dadurch bedeutend an Wert, dass dieser, der schönsten Teil des an Naturschönheiten reichen Ordning, nur ca. 100 Meter vom Strand zwischen ca. 50 Meter hohen Dünen malerisch belegen ist. Der einzige Wald an der Nordsee ist nur 150 Meter von dem neuen Heim entfernt. Es enthält nach den Grundbesitzhöchster bygonischer Erfahrung 100 Betten in hohen luftigen Schlafzimmern. Ausser den Räumen für Hauseltern, Aufsicht, Krankenzimmer ist in 10 Zimmern mit 22 Betten Vorsorge getroffen, Eltern der Kinder sowie Freunden dieser Bestrebungen gastlich Unterkunft zu gewähren. Sobald die Baukosten amortisiert sind, soll mit der Einrichtung einer Badeanstalt für Warmbäder begonnen werden. Erwerbszwecke sind mit dieser Einrichtung nicht verbunden. Später ist die Vergrößerung bis auf 200 Betten geplant.

Amalienkrippe zu Eppendorf, o. V.

Zweck: In Eppendorf wohnenden unbemittelten Müttern, welche während der Tagesstunden auf Arbeit ausgehen, die Fürsorge für die Kinder bis zum dritten Lebensjahre durch Aufnahme in die Krippe abzunehmen. Vors.: Frau Käthe Mecklenburg, geb. Simon, Hochallee 96, Schriftf.: Pastor O. Freund, Eppendorf. Geschäftsstelle: Tarpenbeckstr. 80, P.

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag Hermann's Erben, Speersort 11.

Eimsbütteler Krippe e. V.

Zweck: Aufnahme und Pflege von Kindern bis zu drei Jahren, deren Mütter den Tag über auf Arbeit gehen. Vors. Dr. Peock, Torquistorfstr. 11; Schriftf. Georg Gaisne, Eimsbütteler-Chaussee 55.

Krippe zu West-Eimsbüttel, e. V.

Zweck: Fürsorge und Beaufsichtigung von Kindern bis zu 3 Jahren, deren Mütter ausserhalb des Hauses zu arbeiten genötigt sind. Vors.: Rektor Richard Wölke, Lappenbergsallee 17, III. Schriftf.: H. Wiese, Eidelstedterweg 59, P.

Krippe im Hammerbrook.

Sachsenstr. 17, im Vereinshaus St. Matthäi. Zur Aufnahme von 18-24 ehel. Kindern bis zu 3 Jahren, deren Mütter genötigt sind, zum Erwerb auszugehen.

Krippe in St. Pauli, e. V.

Ehrenvorsitzender: Se. Magnificenz Bürgermeister Dr. Schröder. I. Vors.: Pastor Clemens Schultz an der St. Pauli-Kirche. II. Vors.: Frau Ludolf Steindorf. Die Krippe nimmt sich derjenigen Kinder (von 2 Wochen bis 2 Jahren) an, deren Mütter mit für den Unterhalt der Familie arbeiten müssen, die dann jeden Morgen ihr Kind hinbringen und bis Abends dort lassen können.

Verein für Krüppelfürsorge, e. V.

bezieht durch chirurgisch-orthopädische Behandlung, pädagogische Einwirkung und fürsorgende Tätigkeit die Heilung, Ausbildung und Überwachung jugendlicher Krüppel Hamburgs, um sie wirtschaftlich möglichst selbständig zu machen. Vors.: Senator August Latmann, Glockengießerwall 1, I.; Kassiererin: Frau Fritz Schaper. Geschäftsstelle: Gurlistr. 25, woselbst Anmeldungen entgegen genommen werden. Abteil. Stuhlflechterei u. Bürstenbinderei: Gröningerstr. 22, I.; Abteil. Nähsschule: a. d. Koppel 38, I.

Krippen und Kinderbewahranstalten siehe auch unter Gesundheitswesen: „Bethesda.“

Mariannenheim, e. V.

gegründet 1896 und geleitet von Fräulein Marianne Einmann, Sprechst. werktäglich v. 9-10 Uhr, nimmt uneheliche Kinder, jeden Standes, Knaben und Mädchen vom dritten Lebensjahre zur vollständigen Erziehung auf. Bestand z. Zt. 18 Mädchen und 16 Knaben. Nicht einmal die Hälfte der Verbrauchssumme kommt durch Alimente und Kostgelder zusammen, mit dem Übrigen ist das Mariannenheim auf Wohltätigkeit angewiesen. Seit Oktober 1911 ist das Heim ein eingetragener Verein und hat einen Vorstand. Derselbe besteht aus: Dr. v. Duhn, Vorsitzender; Pastor Pfeiffer, Schriftführer; Fräulein M. Einmann, Kassiererin, ferner Frau Rat Dr. Cohen, Frau Dr. v. Duhn, Fräulein Adele Hahn, Herr u. Frau Alfred Hesse, Frau Emma v. Holten, Fräulein Auguste Noltebelm, Frau Phys. Dr. M. Sieveking und Frau Emite Sillem. Beschäftigung jeden Donnerstag gern gestattet.

Marlenrub, Säuglingsheim in Gr.-Borstel, Lockstedterdamm.

Zweck: 80 Säuglinge unbemittelter Eltern aufnehmen und bis zum 5. Jahre zu behalten und aufzuziehen, ohne Unterschied der Konfession; eheliche werden bevorzugt, aber uneheliche nicht ausgeschlossen. Zahlung 2, 4 oder 6 Mk. pro Monat, je nach den Verhältnissen. Besitzer: Ed. Lippert, Klopstockstr. 27; besuchende Damen: Frau Marie Enners, Fahrstr. 25. Vorsteherin: Oberschwester Philippine Stavenhagen.

Hamburger Säuglingsheim, e. V.

Der Verein, der sich im Juni 1911 konstituiert hat, bezweckt die Förderung der Säuglingsfürsorge in Hamburg, insbesondere eine Anstalt zu errichten, um kranken Säuglingen sachgemässe Pflege und Behandlung zu gewähren, ferner in der Ernährung und Pflege des Säuglings Frauen und Mädchen aller Kreise für private Zwecke und geeignete weibliche Personen für berufliche Zwecke praktisch und theoretisch auszubilden, auch im gemeinnützigen Interesse die Abgabe von Ammen an Privathäuser zu vermitteln usw.

Mitglied des Vereins können erwachsene Personen beider Geschlechter, sowie Personenvereinigungen, Behörden und Körperschaften werden. Der Jahresbeitrag beträgt für Einzelpersonen mindestens 5 Mk., für Vereine pp. mindestens 20 Mk. Die immerwährende Mitgliedschaft wird durch Zahlung von mindestens 300 Mk. erworben. Ehrenmitglied wird der Stifter des Kapitals für ein Freibett (5000 Mk.).

Um mit seiner Tätigkeit zu beginnen, hat der Verein bis zur Errichtung der endgültigen Anstalt Anfang Juni 1912 ein provisorisches Heim mit 25 Betten in der Heinrich Barth-Str. 30 eröffnet. Dem Bedürfnisse entsprechend ist jedoch alsbald eine Vergrösserung vorgenommen worden, die leider nur auf 40 Betten möglich war.

Das Hamburger Säuglingsheim ist eine nach modernen Grundsätzen eingerichtete Säuglingsheimanstalt. Es gewährt kranken, schwachen oder sonstige besonders pflegebedürftigen Säuglingen sachgemässe Pflege und Behandlung, soweit erforderlich mit Ernährung an der Mutterbrust. Von der Aufnahme ausgeschlossen sind Kinder, die an akuten Infektionskrankheiten leiden.

Die Aufnahme ist im Bureau des Säuglingsheims unter Vorlegung von Legitimationspapieren möglichst in der Zeit von 11 bis 1 Uhr, in dringenden Fällen auch zu jeder anderen Zeit, zu beantragen.

An Verpflegungskosten sind zu zahlen: in der 1. Verpflegungsklasse 10 Mk. pro Tag in der 2. " " 5 " " " in der 3. " " 2 " " "

Dafür werden in der 8. Klasse Verpflegung, Bekleidung und ärztliche Behandlung gewährt, während in der 2. und 1. Klasse das ärztliche Honorar, das in die Unterstützungskasse für Kinder unbemittelter Eltern fliesst, sowie die Kosten für aussergewöhnliche Inanspruchnahme der Einrichtungen und des Personals der Anstalt besonders in Rechnung gestellt werden. Für Säuglinge der 1. Verpflegungsklasse kann ein Einzelzimmer beansprucht werden. In der 2. Verpflegungsklasse wird das Zimmer mit einem oder zwei anderen Kindern zusammen geteilt, während die Zimmer der 8. Verpflegungsklasse je nach Größe belegt werden. Wünscht bei Kindern der 1. und 2. Verpflegungsklasse die Mutter oder eine Begleitperson mit in die Anstalt aufgenommen zu werden, so sind für Wohnung und volle Verpflegung 5 bis 10 Mk. pro Tag nach Vereinbarung zu entrichten. Über die Zulässigkeit der Aufnahme entscheidet der dirigierende Arzt.

Die allgemeine Besuchszeit für die nächsten Angehörigen der Säuglinge ist Sonntags von 2 1/2 bis 3 1/2 Uhr nachmittags.

In allen Fragen der Aufnahme, Behandlung und Entlassung eines Kindes ist der dirigierende Arzt wochentäglich in der Zeit von 11-12 Uhr mittags im Säuglingsheim zu sprechen. In dringenden Fällen wird während der übrigen Tageszeit die Schwester-Oberin bzw. deren Vertreterin Auskunft erteilen.

Zur Beschäftigung ist die Anstalt dem Publikum an jedem Freitag, nachmittags von 4-5 Uhr, zu anderer Zeit nur nach vorheriger Anmeldung geöffnet. Vorsitzender des Vereins ist Senator Dr. Max Schramm, Frauenthal 29, Schriftführer Dr. Hans Rofe, Münckobergstr. 17, Kassenträger George Behrens, Hermannstr. 31, Dirigierender Arzt des Säuglingsheims: Dr. Nordheim, Schwester-Oberin: Margarete Albrecht.

Landeszentrale Hamburg der Deutschen Vereinigung für Säuglingschutz.

Zweck: Sammlung aller Vereine, welche tatkräftig oder mit Wort und Schrift der Säuglingsfürsorge dienen zu gemeinsamer Belehrung, Förderung und Anregung. I. Vors.: Senator Dr. Mummssen, II. Vors.: Dr. Oberg. I. Schriftführer: Physikus Sieveking. Geschäftsstelle: Stadthausbrücke 13, II. Eingang Zim. 24.

Milchküchen der Patriotischen Gesellschaft, e. V.

Zweck: In gemeinnütziger Weise der Säuglings- und Kinderfürsorge zu dienen, insbe. andere gesunde Milch, vor allem zur Säuglingsernährung, der Bevölkerung zugänglich zu machen. Vorsitzender: Physikus Dr. Herm. Sieveking, Rothenbaumchausee 211, Schriftführer: Dr. Grimm, Osterstr. 26, Geschäftsstelle: Stadthaus, Zimmer 9, 1. u. 4. 4880 N I und IV, 2491.

Ausgabestellen: Reeperbahn 170 (I. Hauptmilchküche: Rat und Tat) Eilfstr. 19, H. 2; Brauerknechtgraben 34 Gärtnersr. 62, Hoheluft-Gemeindehaus; Kattrepel 37 Eppendorferweg 140, H. 2; Matthesonstr. 6 Kholhöfen 21; Marktstr. 4 Prätoriusweg 14; Torquistorfstr. 8 Hirschgraben 23; Schlump, Vereinshospital (neben 86) Hornerlandstr. 275; Eilbecktal 42 Händstr. 79; Sachsenstr. 17 Stockhardstr. 17; Stiftstr. 17 (II. Hauptmilchküche: Edm. Adlerstr. 22 (Altona); J. A. Siemens-Stiftung) Seemannstr. 44, E. Eimsbüttelerstr. (Altona); Bethesdastr. 37 Wilhelmstr. 90 (Altona); Friedenstr. 57, Eilbecker Gemeindehaus Roosterstr. 2 (Ottensen); Süderstr. 300 Bahnhofsstr. 11 (Wandsbek); Westgalerie geöffnet von 1-3 Uhr, Sonntags von 1-2 Uhr, geben pasteurisierter Milchmischungen und Vollmilch in Portionstaschen trinkfertig zu billigen Preisen ab. In sämtlichen Ausgabestellen finden regelmässig alle 8 Tage ärztliche Beratungsstunden statt.

Vereinigung zur Förderung der schulentlassenen männlichen Jugend.

Mitgliederzahl ca. 300. Vorsitzender ist Dr. J. Wentzel, gr. Bleichen 64, Schriftführer Dr. H. Marr, Kassierer W. Heymann, ausserdem gehören dem Vorstande Dr. H. v. Reiche, Pastor Cl. Schultz und Pastor J. Heltmann als Beisitzer an. Die Vereinigung widmet sich der Förderung der schulentlassenen männlichen Jugend durch: 1. Erörterung hierauf gerichteter Vorschläge und Massnahmen, 2. durch Unterstützung entsprechender Veranstaltungen. Ihr sind angeschlossen alle in Hamburg bestehenden Lehrlings- und Gehilfenvereine, sowie die Jugendvereine des Volksheim. Die Geschäftsstelle befinden sich Billh. Mühlengweg 41, Zimmer 9 (Volksheim).

Das Säuglings- und Kostkinder-Heim für Harvostehude-Eppendorf (siehe jetzt Amalienkrippe Eppendorf, e. V.)

Bund für Schulreform Allgemeiner deutscher Verband für Erziehungs- und Unterrichtswesen, e. V.

Gegr. 1909. Vorort des Bundes und Sitz des Vorstandes Hamburg. Die Leitung des Bundes erfolgt durch einen geschäftsführenden Ausschuss, der aus seinem Mitte einen fungiblen Vorstand wählt. Vorsitzender: Direktor Prof. Dr. H. Cordes, Hoheweid 16, Zentralstelle des Bundes, Hoheweid 16. Bkz. Deutsche Bank Fil. Hamb. „Bund für Schulreform“, Postack-387.

Der Bund für Schulreform bezweckt den engeren Zusammenschluss und die gemeinsame Tätigkeit aller, die überzeugt sind, dass unsere Kultur eine Umgestaltung der Bildungsarbeit in Schule, Haus und Leben fordert, und dass für diese Arbeit die Entwicklung der jugendlichen Persönlichkeit und der Bildungsgehalt der Kultur der Gegenwart massgebend sein müssen. Als besondere Aufgaben des Bundes gelten: a) Erweckung und Vertiefung des Interesses für Erziehungs- und Unterrichtswesen in weiteren Kreisen des deutschen Volkes, 1. durch objektive Darstellung der tatsächlichen Verhältnisse, 2. durch Berichterstattung über die Ergebnisse der modernen Forschung auf dem Gebiete der Psychologie und der Jugendkunde, 3. durch Berichte über Versuche, die auf praktischen Gebieten mit neuen Unterrichts- und Erziehungsmethoden angestellt werden, sowie über neue schulorganisatorische Massnahmen; b) Ermöglichung gegenseitiger Aussprache und Verständigung der verschiedenen an der Jugendbildung interessierten Kreise; c) eigene Forschung auf dem Gebiete der geistigen Entwicklung der jugendlichen Persönlichkeit, besonders ihrer Leistungsfähigkeit, Prüfung des Bildungsgehaltes und Bildungswertes der verschiedenen Wissenschaften und Künste; d) Anregung zu zielbewusster, besonnener Reformarbeit im Gesamtgebiete des Erziehungs- und Unterrichtswesens auf Grund der Ergebnisse moderner Forschung, 1. durch wissenschaftliche Abhandlungen und Aufsätze, 2. durch Eingaben an die für die weitere Entwicklung des Erziehungswesens massgebenden Instanzen, 3. durch Förderung aller Bestrebungen, die nach der theoretischen oder praktischen Seite weitere Klärung pädagogischer Probleme erhoffen lassen. Auch beabsichtigt der Bund, das Vortragswesen auf dem Gebiete der pädagogischen Reform und der Jugendkunde zu organisieren, so dass den Ortsgruppen Gelegenheit geboten wird, Vorträge sachverständiger Vertreter der einzelnen Gebiete und Probleme entgegen zu nehmen. Mitglieder des Bundes können sowohl Einzelpersonen als auch Vereine werden. Jahresbeitrag mindestens 1 Mk. Die Mitglieder eines Bezirks vereinigen sich zu einer Ortsgruppe oder Landesgruppe. Ortsgruppen bestehen bereits in Hamburg, Berlin, Breslau, München, Dresden, Bremen. Organ des Bundes ist „Der Säemann“, Monatschrift für Jugendbildung und Jugendkunde, herausgegeben von Dr. E. Neundorff, Professor Dr. Cordes und Carl Götzke. Verlag von B. G. Teubner in Leipzig. Der Bund wird ferner Schriften herausgeben, und zwar solche wissenschaftlicher Art („Bücherei für Jugendkunde“) und aktueller Art (Flugschriften), sämtlich im Verlag von B. G. Teubner. Die Mitglieder des Bundes erhalten durch Vermittlung der Zentralstelle Puhntwiete 34, ab 1. April Hoheweid 16, die Zeitschrift und die Publikationen zu beträchtlich ermässigten Preisen. Bisher erschienen: Flugschrift 1 „Ziele und Aufgaben des Bundes für Schulreform“, Preis 1 Mk., „Veranstaltungen zur Pflege der Jugendkunde“ 1,20 Mk., Mathematik und Naturwissenschaften an den Deutschen Lehrerbildungsanstalten, Erster deutscher Kompass für Jugendbildung und Jugendkunde zu Dresden, 1 Teil: Die Arbeitsschule 2 Mk., 2. Teil: Intelligenzproblem und Schule 2 Mk., Mathematik und Naturwissenschaften an den deutschen Lehrerbildungsanstalten von Prof. Dr. Umlauf 3,60 Mk. Zweiter Deutscher Kongress für Jugendbildung und Jugendkunde zu München 1912, Preis 2,50 Mk. Entwicklung und Erziehung der Jugend während der Pubertätszeit, herausgegeben von Rektor G. Rischaway. Der geschäftsführende Ausschuss hat aus seiner Mitte eine Reihe besonderer Arbeitsausschüsse (Kommissionen) ernannt für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, der seine Arbeiten in Verbindung mit dem „Deutschen Ausschuss für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht“ erledigt, für Lehrbildung, für Versuche und Versuchsschulen und für Jugendkunde.

Ortsgruppe Hamburg (Gegr. 1909.)

Vereinigung der in Hamburg und Umgegend ansässigen, dem B.F.S. angehörenden Vereine und Einzelmittglieder. Vors.: Carl Götzke, Gross-Borstel. Die Ortsgruppe hat zur Arbeit für die Ziele des Bundes Ausschüsse eingesetzt: für Heimatpflege, für Handfertigkeitsunterricht, für Berufswahl; für die Reform des Elementarunterrichts. Es werden ausserdem über Schulreformfragen orientierende Vortrags- und Diskussionsabende veranstaltet.

Das Inhaltsverzeichnis befindet sich hinter dem Titelblatt.

Das Hamburgische Seehospital „Nordheim-Stiftung“ in Sahlenburg bei Cuxhaven

Ist errichtet worden von einem Kapital, welches der am 25. November 1909 verstorbenen Herr Marcus Nordheim zu wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken hinterlassen hat. Zweck der im September 1906 eröffneten Anstalt ist, skrofösen und tuberkulösen Kindern die ausserordentliche Heilkraft, welche Seeluft und Seewasser erwiesenermassen auf die verschiedenen Formen der Skrofulose und Tuberkulose ausüben, zugänglich zu machen.

Das Seehospital ist erbaut auf einem Terrain von 350 000 qm, belegen etwa 3 km südwestlich von Cuxhaven in der Nähe des Ortes Sahlenburg, unmittelbar an der See, und enthält zur Zeit 116 Betten; ein 80 Betten umfassender Erweiterungsbau befindet sich in Vorbereitung. Es ist nicht nur mit ausgezeichneten Badesinrichtungen, sondern auch mit allen Erfordernissen einer chirurgisch-orthopädischen Anstalt ausgerüstet, da in erster Linie Fälle von Drüsen-, Gelenk- und Knochen-tuberkulose zur Behandlung kommen. Doch soll auch die Aufnahme geeigneter Fälle von innerer Tuberkulose keineswegs ausgeschlossen sein.

Im Gegensatz zu den bisher bestehenden „Seehospitälern“ ist im „Seehospital“ auch schwereren Kranken und bettlägerigen die Aufnahme gestattet, sofern sie nach ärztlichem Gutachten noch Heilung oder mindestens wesentliche Besserung erhoffen lassen. Die Dauer der Kur ist unbeschränkt, da das Ziel der Behandlung nicht nur eine Kräftigung und Besserung, sondern eine definitive Heilung der Augenommenen ist. Das Seehospital bleibt auch im Winter in vollem Betrieb.

Zur Aufnahme gelangen Kinder beiderlei Geschlechts, wobei in erster Linie solche, die im hamburgischen Staatsgebiete wohnen, berücksichtigt werden. Kinder unter 4 oder über 14 Jahre können nur ausnahmsweise Aufnahme finden.

Die Aufnahme eines in Hamburg wohnhaften Kindes ist im Bureau der Nordheimstiftung, ABC-Strasse 46/47 I., Zimmer 26, unter Vorlegung von Legitimationspapieren in Antrag zu bringen.

Ausserhalb Hamburgs wohnende Antragsteller haben sich wegen der Aufnahme ihres Kindes direkt an den leitenden Arzt des Seehospitals „Nordheimstiftung“ in Sahlenburg bei Cuxhaven zu wenden.

Das Pflegegeld beträgt 8.850 pro Tag. Dafür werden Verpflegung, Bekleidung und ärztliche Behandlung gewährt, während die Kosten für etwa nötige grössere Bandagen besonders berechnet werden. Die Zahlung des Pflegegeldes erfolgt ratenweise im voraus dergestalt, dass vor oder bei der Aufnahme mindestens für die ersten 42 Tage und weiterhin je einmal für mindestens 28 Tage Zahlung zu leisten ist. Über Anträge auf Ermässigung der Verpflegungskosten, die im Bureau der Stiftung anzubringen sind, entscheidet der Verwaltungsausschuss.

Kinder wohlhabender Eltern, für die ein besonderes Zimmer beansprucht wird, können nach dem Ermessen des Verwaltungsausschusses gegen einen erhöhten, jeftmals besonders zu vereinbarenden Pf.-satz aufgenommen werden.

Die Pflege geschieht durch Schwestern des Evangelischen Diakonievereins in Zehlendorf bei Berlin.

In dem Seehospital ist Vorkehrung getroffen, dass diejenigen Kinder, bei denen es ärztlicherseits statthaft erscheint, Unterricht in den wichtigsten Schulfächern erhalten können. Auch können Kinder je nach Neigung am Handwerkslehreunterricht teilnehmen.

An jedem zweiten Donnerstag im Monat - vormittags 10 Uhr - wird von dem leitenden Arzt eine Sprechstunde in Hamburg, ABC-Strasse 46/47, abgehalten, um den Eltern die Möglichkeit zu geben, mündlichen Bericht über ihre Kinder zu erhalten. Es können dort auch Nachuntersuchungen aus der Anstalt entlassener Kinder stattfinden.

Die Mitglieder des Vorstandes sind: Senatsyndikus Dr. Buehl, Vorsitzender, Direktor Dr. Lohse, stellvertr. Vorsitzender u. Schriftführer, Rechtsanwält Dr. Alb. Wolfson, Kapitalverwalter, Direktor Professor Dr. Deuelke, Emil May, Frau Caroline Hinrichsen, Dr. Moritz Nordheim, J. C. Aug. Janz, Leitender Arzt: Dr. med. et chir. L. Treplin.

Vorband der alten Hamburgischen Warteschulen, gegr. 1829.

Der Zweck ist, Kindern, deren Eltern des Tages über einem Gewerbe ausser dem Hause nachgehen müssen, ein Asyl zu eröffnen, in welchem sie nicht allein vor leiblichem und geistigem Schaden bewahrt werden, sondern wo auch zur Entwicklung ihrer körperlichen, geistigen und sittlichen Anlagen auf eine angemessene Weise beizutragen wird. Die Anstalt hat 7 Schulen: 1) am Mühlenberg beim Zeughausmarkt; 2) Sachsenstr. 18; 3) Brand-ende 8; 4) Holstengraben 6; 5) Knorrest. 11; 6) Kiehlstr. 68; 7) Danielstr. 14.

Wegen Aufnahme wende man sich an den Aufnahme-Vorsteher, für Schule 1): H. F. J. Röhr, Schaarmarkt 21; 2): Dr. W. Peters, Grindelberg 40; 3): J. H. Feldner, Georgplatz 4; 4): Robert Heyer, Gerhofstr. 17; 5): Fr. Warncke, Koppel 96; 6): Carl Seitz, Elmblittelstr. 88; 7): H. Nehlsen, Danielstr. 80/41.

Kinder werden vom 2. bis zum vollendeten 6. Lebensjahre aufgenommen: sie werden Morgens (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) zwischen 7 und 9 gebracht und können Abends bis 8 Uhr, dürfen aber in der Regel nicht vor 6 Uhr weggehen. Brot zum Frühstück und zur Vesper müssen sie mitbringen. Für Getränk und Mittagessen sorgt die Anstalt. Als Beitrag zahlen die Eltern wöchentlich 70 ¢ für ein Kind, 110 ¢ für zwei Kinder und 80 ¢ für jedes fernere Kind. Die Schulen haben seit ihrem langjährigen Bestehen höchst segensreich auf die Kinder der arbeitenden Klasse eingewirkt und vieler Verküppelung und Verwilderung vorgebeugt. Ende 1912 besuchten 622 Kinder die 7 Schulen, in denen seit ihrer Gründung 51.617 Kinder Aufnahme gefunden. Der Spezialvorstand einer jeden Schule besteht aus zwei Vorstehern für Aufnahme und Ökonomie, einem Arzte und 6 Damen, die wöchentlich in der täglichen Aufsicht unter sich wechseln, und von denen eine die Jahresverwaltung führt, bis zum 1. April 1914: Frau Heinrich Oestmann, Agnesstr. 37 für die erste, Fräulein Emma Peters, Grindelberg 50, für die zweite, Fräul. J. Wehrkamp, Uhlendorferstr. 38, für die dritte, Frau Friede Hastedt, Alsterkamp 20 für die vierte, Fräul. Anna Harder, Uhlendorferstr. 10, für die fünfte, Fräul. Ota Buchheister, Loogstieg 19 für die sechste, Frau C. Unland, Rothenbaumchaussee 7 für die sechste. Hauptvorstand, Präses Senator Dr. G. F. Hertz, Stellvertreter desselben, Senator H. Roscher, Kassenl., Schriftf., Jahrverwalterinnen und je ein Vorsteher der einzelnen Schulen. Der Kassenl., Otto Meinhardt, Dr. Bickerstr. 17, nimmt Zuwendungen an Geschenken und Vermächtnissen dankbar entgegen. Bank-Konto Vereinsl., „Warteschulen“.

Verband der neuen Hamburgischen Warteschulen.

Zu demselben gehören folgende 17 Schulen: die Warteschule in Barmbeck, in Bergedorf, für Borgfelde und Hohenfelde, Gr.-Borstel, vom dem Dammtor, am Delch, in Elmblüttel, in Elmblüttel, für Eppendorf und Winterhude, für Hamm und Horn, in Horn, oben und unten in Moorburg, auf der Uhlenhorst, in Winterhude, in Pöseldorf, Hohenluft und die der Strakenreihe in St. Georg. 1892 ist mit dem Verbands der alten Hamburg. Warteschulen die Vereinbarung getroffen, dass Legate und Schenkungen, welche den sämtlichen Hamburgischen Warteschulen zugewandt werden, zu einem Drittel an den Verband der alten und zu zwei Drittel an den Verband der neuen Hamburgischen Warteschulen fallen sollen. Ausserdem nimmt auch jeder Verband und jede der oben genannten Warteschulen für sich Gaben dankbar in Empfang. Der auf drei Jahre vom Verbands-Ausschuss gewählte Verbandsvorstand besteht gegenwärtig aus Pastor em. Dr. Sidmer, Immenhof 6, Vors.; - - - - - Schriftf.; und C. L. Vidal, Sapörthorwall 14, Kassenl.

Hane'sche Warteschule in Barmbeck.

Holsteinischerkamp 28. Nimmt Kinder, welche gehen und sprechen können, bis zum vollendeten 6. Lebensjahre. Vors. Carl E. Burmeister, Landwehrdamm 9.

Warteschule für Borgfelde und Hohenfelde.

Baumstrasse 9, im eigenen Gebäude, wird von etwa 100 Kindern besucht. Vorstand: Fräul. M. Herbig, Landwehr 72a, M. Grossmann, Frau O. Ohlert, Frau Waage, und Herr C. L. Vidal, H. Pontoppidan, J. C. Aug. Janz, W. Schweimler, Pastor Junge, W. Klingemann, Claus Groth-Str. 70, Kassenführer.

Warteschule Gr.-Borstel

wird vom Gr.-Borsteler Francoverein für Armen- und Krankenpflege, e. V., unterhalten. Vors.: Frau Prof. Köppen, Violastr. 5.

Die Warteschule vor dem Dammtor.

Randstr. 25. Vors. der Verwaltung ist Dr. J. v. Broecker, Urhusallee 11, Schriftf. Dr. R. Hinrichsen, Hallerstr. 70, Kassenf. Caesar Ehlers, Bornstr. 2. Die Beaufsichtigung der Anstalt leitet Frau Theod. Götz, Jungfrauenhal 22, welche auch die Anmeldungen zur Aufnahme von Kindern entgegennimmt. Den ärztlichen Obliegenheiten widmet sich Dr. med. Einstein, Grindelhof 40.

Die Warteschule am Delch in Rothenburgsort.

Vors. Pastor Otto Bahmann.

Die Warteschule in Ellbeck.

Friedenstr. 5 und 7. Der Vorstand der Stiftung Ellbeker Gemeindehaus; die von diesem gebildete Kommission: Otto Voigt, Wielandstr. 51, Kassenführer, und Oberlandgerichtsrat Blumenlath, Blumenau 69.

Warteschule in Elmblüttel.

Weidenstieg 27, im eigenen Schulgebäude, Vorstand: Frau M. Lange, Frau Louise Waizenfeld, Fräul. Bremer, Fräul. A. Spethmann, Fräul. E. Wänig, Frau K. Moring, Praese: Dr. G. Wänig, 2. Vors. Rektor A. Walter, Protokollführer: Dr. W. Burmeister, I. Kassenf.: Wilh. Grünh, II. Kassenf.: F. Schüt, Dr. med. Kunkel.

Eppendorf-Winterhuder Warteschule in Eppendorf.

Knauerstr. 24. Vorstand: Ed. Krohse, Ludolstr. 29. I. Vors. Landgerichtsdirktor Dr. Knauer, II. Vors. Dr. med. Moltrecht, Hans Seemann, Pastor L. Heilmann, Vors. des Dauenvorstandes: Frau Dr. Neville, Eppendorferplatz 69.

Hornor Warteschule

Baerberg, in eigenem Schulgebäude, nimmt Kinder von 2-6 Jahren auf. Wocheneintrag für ein Kind 50 Pfennige. Vors.: C. Gottschalk, Rüdolstr. 48; Kassenführer: J. Barkow, Hornerlandstr. 35; Frau Behnke, Fräul. Classen, H. Hahn, Frau Krogmann, Dr. med. W. Runge, Frau Schmidt, Frau Wiede, M. Wurfel, A. Zinner.

Pöseldorfer Warteschule

Magdalenenstr. 28. Die aus dem Pöseldorfer Bürger-Verein gewählte Verwaltung besteht aus Dr. med. H. Grison, (I. Vorsitz), J. Schumacher (II. Vors.), Richard Lehmann (Kassenl.), Pastor Nicolassen (Schriftf.), G. Schröder, F. Myssers, C. Pein, sowie Frau Dr. Grison, und Frau Pastor Nicolassen. Leiterin der Warteschule ist Fräulein Jacobsen.

Warteschule auf Uhlenhorst.

Nachstr. 19. Vorsteherinnen: Frau Dora Palm, Ehrenpräsidentin, Frau Generalkonsul Georg Oetting, verwaltende Vorsteherin, Fräul. Theres Plath, Frau (Jelena) Kuhl, Fräul. Clara Bising, Vorsteher: Pastor Dr. Blüner, Vors., G. Eß. Weyer, Kassenl., Rechtsanwält Dr. H. Pinckernalle, Schriftf., Dr. med. Herrmann, Arzt.

Die Winterhuder Warteschule.

Grasweg 70, nimmt Kinder von 2 bis 6 Jahren auf. Die Schule ist nur auf die Privatmildtätigkeit angewiesen. Vors. Pastor E. Schultze, Vorstandsmitglieder: Frau H. Ohl, Frau Kowhen, Frau Pastor E. Schultze, Frau Dr. Westphal, Frau J. Klittmeier, Frau O. Mulzer, Frau Hugo Skeriff, Fräul. Ostermann, sowie: J. C. Martinussen, Schriftf., O. Mulzer, Kassierer; Dr. Edgar Reye.

Der Verein für Jugendspiel, e. V.

Zweck: das Spielen im Freien als segensreiche Mittelle für die geistige und körperliche Entwicklung auch in Hamburg einzubürgern bezw. zu fördern und zu heben; er sucht dies Ziel durch Unterstützung aller auf die Einrichtung und Unterhaltung von Spielplätzen gerichteten Bestrebungen zu erreichen. Der Verein bezieht eine staatliche Subvention von 4.25000. Der Mindestbeitrag für Mitglieder beträgt 2 ¢ jährlich. Vorstand: Direktor Prof. Dr. Wolfgang Meyer, Grindelallee 2, Vors.; Rechtsanwalt A. Jacobsen, Lehrer E. Fischer. Ausschuss: W. Abel, F. F. Kiffe, Direktor Prof. Dr. Gerstenberg, Dr. med. Marr, Dr. med. Pfeiffer, Dr. v. Reiche, F. Samtleben, Oberlehrer Prof. O. Scheidung, Pastor Glemens Schultz, Physicus Dr. Sieveking, G. Volkers. Ehrenmitglieder: Direktor Prof. Dr. Reinmüller, J. G. F. Otens.

Verein für Volkskindergärten.

Der Zweck des Vereins ist, vornehmlich Kinder minderbemittelter Eltern der Segnungen der Friedrich Fröbelschen Erziehungsmethode teilhaftig werden zu lassen. Kinder im Alter von 2-6 Jahren werden von 8 Uhr morgens bis 2 Uhr nachmittags von einer bewährten Kindergärtnerin, der entsprechende Hilfskräfte zur Seite stehen, in sinnigen Beschäftigungen und heiteren Spielen unterrichtet. Der monatliche Beitrag beträgt nach den Vermögensverhältnissen der Eltern 50 ¢ bis 2 ¢. Kinder unbemittelter Eltern werden soweit möglich unsonst aufgenommen. Der erste Volkskindergarten befindet sich Lohmühlenstr. 20, geleitet von Frau Sank, geb. Trede. Vorstand: Gustav Meissner, Hermannstr. 44 August Richter, Dr. Max H. Corten, Rektor R. Manns und die Damen Fräul. Theres Plath, Frau Gustav Meissner und Frau Aug. Richter.

Ferienkolonie der katholischen Gemeindeschulen Hamburgs.

gegr. 1896, E. V. - verschafft schwachen und kränklichen Kindern während der Sommerferien eine mehrwöchentliche Erholung in Reinbek unter der Pflege von gauen Schwestern, oder nach dem Urteile des Arztes in einem Seebade. Die Kosten werden bestritten durch freiwillige Beiträge der Mitglieder und edler Wohlthäter. Anmeldungen der Kinder nehmen entgegen die Lehrer und Lehrerinnen der betreffenden Gemeindeschulen. Vorstand: Frau Generalkonsul Störzel, Schöne Aussicht 34, Frau Kommerzienrat Kiedemann, Alsterufer 27, Frau Otto Evers, Hartwickestr. 1, Frau A. H. Wappaus, an der Alster 47, Frau M. Wirtz, Agnesstr. 50, Kassenverw., Dr. v. Wrochem, Overbeckstr. 1, Schriftf.

Guttemplerverein für Ferienkolonien e. V.

Der Verein verfolgt den Zweck erholungsbedürftigen jugendlichen Mitgliedern seiner Jugend- und Wehr-Logen zur Pflege ihrer Gesundheit in guten Quartieren oder Heilstätten an der See etc. billigen resp. unentgeltlichen Aufenthalt unter Aufsicht zu gewähren. Die Geschäftsstelle der Distriktsgruppe Hamburg des Vereins befindet sich Michaelisstr. 86 (Guttemplerlogenhause). Sprechzeit: Freitags von 8-10 Uhr abends. I. Vors.: W. Rebenitsch, Wendenstr. 51; Schriftf.: W. Ickes, Hummelbüttele Landstr. 107; Schatzmeister: W. Puffen, Grindelberg 30; Geschäftsführer: J. C. M. Wendt, Eppendorferweg 168, IV.

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag Hermann's Erben, Speersort 18

Ferienkolonien des Wohltätigen Schulvereins.

Geschäftsstelle: Baumtellerstr. 8. Sprechzeit an allen Schultagen von 9-10 Uhr Vormittags. 1876 aus dem 1874 begr. Wohlth. Schulverein und zwar auf Anregung des Herrn Pastor Schoot hervorgegangen als erstes dierartiges Unternehmen in Deutschland. B.C.G. Vereinsbank, 1. 9555, Ferienkolonien des Wohltätigen Schulvereins

Die Ferienkommission:

Schulinspektor H. Th. Math Meyer, Vorsitzender. In dringenden Angelegenheiten zu sprechen: Baumtellerstr. 8, III. Stock, Zimmer 44, Mittwoch und Sonnabend von 2-4 Uhr.

L. Wiesinger, Barkhof II 2, Kassenverwalter. Rektor O. Hüttmann, Rellingerstr. 15, Schriftführer. Hauptinspizitor F. Roske Dr. Kreuzstr. 8, Vertreter des Vorstandes. Dr. med. P. Zalklarb, Tornquiststr. 14, Vertreter des Vorstandes.

Rektor H. Trost, Mühlenstr. 14. Rektor H. J. Michaelson, Rellingerstr. 18. Rektor J. H. Horstkotte, Hohewiede 12. Rektor Gadewohl, Volksschule Breitenfelderstr.

Eigene Kolonien der Ferienkommission des Wohltätigen Schulvereins.

„Seeheim Wernerald“, neu eingerichtete Nordseekolonie bei Cuxhaven. Verwalter: Rektor Meyer in Döse, Meldungen nur Baumtellerstr. 8, Hamburg. Buchholz, Bahnhofsstation an der Bahn Hamburg-Bremen, Kreis Harburg, Verwalter: Rektor H. J. Michaelson, Volksschule Rellingerstr. 18.

Hartenholm, 11 km nördlich von Kalkenkirchen in Holstein. Verwalter: Rektor H. Trost, Volksschule, Mühlenstr. 14.

Stelle, im Lüneburgerischen, Kreis Harburg. Verwalter: Rektor Horstkotte, Volksschule Hohewiede 12.

Hanstedt, Station Marxen der Bahn Buchholz-Lüneburg. Verwalter: Rektor H. Trost, Volksschule, Rellingerstr. 15.

Tannenhof, Sommer- und Winterkolonie, in Garstedterfiede, Kreis Pinneberg, nahe dem Ochsenzoll. Verwalter: Rektor Gadewohl, Volksschule Breitenfelderstr.

Im Pflegeheim Ostseeloo, verwalter: Vorsteher Otto Meyer, gr. Bleichen 81, hat die Ferienkommission 125 Plätze belegt. Vertreter der Kommission: H. Th. Math Meyer.

In der Ostseekolonie Niendorf des Vereins für Ferienkolonien von 1904 hat der Wohltätige Schulverein in den letzten Jahren 60 Plätze belegt.

Schulverein Taubenstr. 2, eingetragener Verein.

Zweck: 1. Ausgestaltung von Kindern in Ferienkolonien. - 2. Ausgestaltung und Instandhaltung des Erholungsheims „Heileneck“ auf Pelzerhaken bei Neustadt an der Ostsee - 3. Speisung und Einkleidung bedürftiger Kinder. - 4. Abhaltung von Vorträgen besonders auch für die schulfremde Jugend. Mitglied kann jeder werden, der diese Zwecke unterstützen will. Vors.: Rektor Gustav Deppe Alarntstr. 26, III., Geschäftsstelle: Taubenstr. 2. Sprechz.: Morgens von 8-9 Uhr im Sommer; 9-10 Uhr im Winter.

Verein für Ferienkolonien von 1904, e. V.

Geschäftsstelle: Hamburg 6, Moorkamp 3. Sprechzeit: an Schultagen von 9-10 Uhr morgens, 1. 9506 u. I. 8481. B.C.G. Nord-Bank, Fil. Elmsh.

Der Verein verfolgt den Zweck: a) erholungsbedürftige Schulkinder zur Pflege ihrer Gesundheit in guten, bezahlten Quartieren oder Heilstätten besonders an der See, unterzubringen; b) Schulkinder auch aus ärztlichen Gründen in Ferienquartiere zu entsenden. Mitglieder können unbescholtene Personen und Körperhaften werden. Der Jahresbeitrag beträgt mindestens 2 Mark.

I. Die Kolonien des Vereins:

1. Ostseekolonie Niendorf an der Ostsee bei Travemünde. Seit 1906 eigener Besitz, Selbstbewirtschaftung, geschlossene Kolonie. Verwalter H. Götsch, Lehrer.

2. Ostseekolonie Lensterhof an der Ostsee, bei Grönitz. Seit 1906 eigener Besitz, Selbstbewirtschaftung, geschlossene Kolonie. Verwalter J. Siems, Rektor.

3. Nordseekolonie Nebel auf Amrum. Quartiere in Familien mit eigenen Betten des Vereins. Verwalter: Paul R. R. Bultze, Lehrer.

4. Landkolonien in Friesland und Malsborstel. Ein 4 wöchentlicher Aufenthalt in den Seeolonien kostet 42 bis 62 Mk. in den Landkolonien 42 Mk.

Während der Sommerferien können keine Ermäßigungen gewährt werden. Ausser den Sommerferien werden nur die Ostseekolonien Niendorf und Lensterhof belegt. In diesen Kurperioden werden Preiplätze und Ermäßigungen gewährt.

II. Pensionat Lenste an der Ostsee in Lenste bei Cismar in Holstein. Anmeldungen nur im Pensionat.

Vors.: J. Siems, Rektor, Moorkamp 3, Geschäftsst.: H. Götsch, Lehrer, Moorkamp 3 und Meliorerstr. 9, Hp., Schriftf.: B. Lehmann, Lehrer, Himmelstr. 21.

Verein für Ferien-Wohlfahrtsbestrebungen, e. V.

hat den Zweck, in der Stadt wohnenden Schulkindern, namentlich aus den Volksschulen, während der Ferien Aufenthalt und Spiel im Freien unter Anleitung und Aufsicht geeigneter Personen zu ermöglichen. Der Verein veranstaltet zu diesem Zwecke Ausflüge und errichtet ausserhalb der Stadt Kolonien, in denen die Kinder den Tag über verweilen und verpflegt werden. In der Kolonie Moorwäldchen (früher Waltershof) können ca. 300 Kinder für je zwei Wochen Aufnahme finden. An den Ausflügen haben sich in den letzten Jahren 20-30000 Kinder beteiligt.

Vors.: Ferdinandstr. 29; sowie Dr. med. Predöhl, John Freytag, Lehrer Ernst Fischer und die Damen Frau M. Bromberg, Frau Dr. Predöhl, Frau Reichs bankdirektor Werner und Fraulein Wolfson.

Vereinigung für unentgeltlichen Ferien-Aufenthalt.

Vorsitzender H. Trost, 111, 8882, Mühlenstr. 14.

Verein zur Gesundheitspflege schwacher israelitischer Kinder in Hamburg, (Ferien-Kolonie) e. V.

Zweck: Pflege schwacher israel. Kinder im Alter von 6-14 Jahren nach ärztl. Vorschrift. Ferienkolonien, Lieferung von Bandagen, orthopädisches Turnen. Anmeldung Alterwall 58. Vorstand: Ludwig Mathison, Vors., Alterwall 58, Dr. Richard Peis, Neuterwall 84, Moritz Wolff, Kassierer, Elternstr. 6, J. Katzenstein, Schriftf., Dr. S. Halberstadt, Dr. Louis Allen, Jos. Asch, Ad. Moses u. Pri. Mary Marcius. Bankkonto: Deutsche Bank Fil. Hamb., Postcheck-No. 1598. Siehe israelitisches Kinderhospiz in Duhnen bei Cuxhaven.

Israelitisches Kinderhospiz in Duhnen bei Cuxhaven.

Eigentum des Vereines zur Gesundheitspflege schwacher israelitischer Kinder (Ferien-Kolonien) E. V.

Gewährt schwachen israelitischen Kindern Aufenthalt, Kost und Pflege, soweit die Mittel reichen, kostenfrei, sonst gegen Zahlung von Mk. 85.- per 4 Wochen. Kurperioden von Juni bis September. Vors.: Ludwig Mathison, Schriftf.: J. Katzenstein, Vereinslokal: Alterwall 58. Besuchszeit für die Angehörigen Sonntags v. 3-4.

Kinder-Pflegeheim Ostseeloo

gewährt Kindern, die das Seebad in Bad Ostseeloo benutzen sollen, Aufenthalt, Kost und Pflege. Das ganze Jahr geöffnet. Auskunft erteilt der verwaltende Vorsteher Otto Meyer, gr. Bleichen 81, P. 2im. 4, Dienstag und Freitag von 10h-12 Uhr. Geldverwendungen an den Kassenführer Dr. W. Joha. Weinst, gr. Bleichen 84, Bankkonto: Vereinab.

Raues Haus,

unter Schulwesen. Siehe Inhaltsverzeichnis.

Der Waisenfreund, Nordwestdeutschland in Hamburg, e. V.

Zweigverein der deutschen Reichsfachschule (Wohltätigkeitsverein für Waisenkinder)

Protoktor: Se. Durchlaucht Fürst von Bülow,

hat sich zur Aufgabe gestellt, für die Erziehung und Verpflegung armer Waisenkinder, besonders solcher, denen die verpflegten Gemeinden aus Mangel an Mitteln oder aus anderen Gründen eine ausreichende Fürsorge nicht gewähren können, ohne Rücksicht auf Konfession in den fünf von der Deutschen Reichsfachschule errichteten und den weiter zu errichtenden Reichswaisenhäusern Sorge zu tragen. Der Waisenfreund Nordwestdeutschland wird es sich angelegen sein lassen, dahin zu wirken, dass im Laufe der Zeit auch in Nordwestdeutschland und zwar an der Nordsee ein Reichswaisenhaus errichtet wird. Die Aufnahme von Kindern in die Reichswaisenhäuser geschieht im Verhältnis der von den Zweigvereinen an die Zentralstelle (Oberfachschule, erfolglos) Barabellierungen. Ein Zweigverein kann von Fall zu Fall ein Besetzungsrecht an einem andern Zweigverein oder an die Oberfachschule abtreten, besonders dann, wenn das in Frage stehende Kind einer unbedienten Gemeinde angehört. Die Erziehung in diesen Heilstätten geschieht auf der Mittelstufe zwischen Familienziehung und der landläufigen Anstalts-erziehung. Auf diese Weise werden die Nachteile vermieden und die Vorzüge beider benutzt. Sammelgegenstände: Steniol, alte Briefmarken, Zigarrenstängel, Zigarrenabschneider können zu 20 Pfennig bezogen werden. Sammelbüchsen mit Zigarrenabschneiderverrichtung sind in einer grossen Anzahl Wirtschaften aufgestellt. Über die geleisteten Beiträge und die Entlohnungssummen aus den Sammelbüchsen wird im Vereinsblatt Quittung geliefert. Die betreffende Nummer kann auf Wunsch geliefert werden. Satzungen, Zirkulare u. s. w. stehen gerne zur Verfügung. Direktion: Tarpenerbckstr. 72, I bei H. Brunst, Schriftf. Paul Schrader, Koonstr. 19, Hp., B.C.G. Commerz- u. Disconto-Bank, Depositenkasse Eppendorf.

Waisenhaus,

unter Gemeinnützige Wohlfahrtsanstalten des Staates, von Vereinen etc. Siehe Inhaltsverzeichnis.

Wohlfahrts-Einrichtungen der Schule des Pazienstifts.

Bilustrasse 20. Die Stipendienanstalt für Schülerinnen der Schule des Pazienstifts gewährt ca. hundert entfernt wohnenden oder schwächlichen Schülerinnen gegen eine wöchentliche Vergütung von 50 Pf. oder unentgeltlich mitags eine warme Speise, Aufsichtsdame und Kassenf.: Pri. Agnes Wolfson, Babelstr. 48. Die Ferienleistung verschafft gegen mässiges Entgelt sechzig erholungsbedürftigen Schülerinnen während der Sommerferien einen Badeaufenthalt in dem 1906 für die Schule des Pazienstifts begründeten Olgahain am Timmerendorfer Strand (Ostsee). Vor und nach den Sommerferien finden im Olgahain auch nicht dem Pazienstift angehörende erholungsbedürftige Kinder (Niendorfer) gegen Zutrittsgeld von 15 M. sechswöchentlich Aufnahme. Oberlin Pri. Frieda Bergner, Zillstr. 4, Näheres bei Pri. A. Hahn, Mittelweg 104, und bei Frau Präsident Engel, Eilensstr. 34.

Zentrale für Ferienkolonien.

Sprechzeit an allen Schultagen von 9-10 Uhr, Baumtellerstr. 8, 1. 9555. Verw. Schulinspektor H. Th. Math Meyer. In derselben gehen alle durch die Rektoren, Armenpfleger, Armenräte und Privatwohnhüter ausgefüllten Anmeldeformulare ein und werden von dort an die verschiedenen Organisationen für Kinderpflege abgezogen. Die Zentralstelle verhindert doppelte Meldungen und erleichtert sich, den Privatwohnhütern erholungsbedürftige Kinder resp. Unterricht für solche in Ferienkolonien und Heilstätten nachzusuchen. Ausserdem erleichtert die Zentrale Auskunft über alle Ferienkolonien, Heilstätten, Rekonvaleszenzheime, soweit solche für die Jugend im schulpflichtigen Alter bestimmt sind.

Wissenschaftliche Anstalten.

(Siehe auch Abschnitt I. Näheres Inhaltsverzeichnis)

A. Staatliche, welche der Oberschulbehörde, Sektion für die wissenschaftlichen Anstalten, unterstehen.

Botanische Staats-Institute.

Institut für allgemeine Botanik - Institut für angewandte Botanik.

Gemeinsame Geschäftsstelle: 1. 4180, im Institutgebäude, Jungstr. o. Nr., geöffnet I. 4-8h. 9. von 8-4 Uhr, I. 10-11. 3. von 9-8 Uhr.

I. Das Institutgebäude

an der Jungstrasse (Eingang vom Botanischen Garten aus) enthält I. das Institut für allgemeine Botanik (Botanischer Garten, geöffnet täglich von Tagesanbruch, frühestens 7 Uhr, bis Dunkelwerden; Herbarium, Schulgarten in Fuhlsbüttel, Laboratorium und Sammlungen für allgemeine Botanik); 2. das Institut für angewandte Botanik (Botanisches Museum, geöffnet ausser Montags von 11-4 Uhr. Karpologische Sammlung, Laboratorium für Warenkunde, Abteilung für Samenkontrolle und Abteilung für Pflanzenschutz am Ver-mann-quai); Bibliothek und Lehrsäle sind beiden Instituten gemeinsam. 3. die Pharmazeutische Lehranstalt.

II. Der botanische Garten

umfasst das Gelände zu beiden Seiten des Steinkrugens zwischen der Ringstrasse und der Allee „bei den Kirchhöfen“. Einige Punkte desselben gehören zu den land-schulischen Gärten der Stadt. Der Anfang zu seiner Anlage wurde 1829 gemacht. Der Garten hat gleichzeitig verschiedene Zwecke. Wenn er auch zunächst dazu bestimmt ist der öffentlichen Belehrung zu dienen, Material für wissenschaftliche Untersuchungen, öffentliche Vorlesungen und praktische Übungen zu bieten, so dient er andererseits doch auch als ein sehr beliebter Erholungsplatz. Unter den Pflanzensammlungen des Gartens sind namentlich diejenigen der Wasser- und Moorpflanzen, der Insektivoren und Moosen beachtenswert. Palmenhaus, Farnhaus, kleines Warmhaus, Victoriahaus etc. sind dem Publikum zu bestimmten Stunden geöffnet. Die Besichtigung sämtlicher Gewächshäuser ist unter Führung eines Garten-Angestellten jeder Zeit gestattet. Sprechstunde des Direktors von 12-1 Uhr im Institutgebäude. Der Garten ist täglich von Tagesanbruch (frühestens 7 Uhr) bis Dunkelwerden geöffnet.